

2011-05-10

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26.04.2011

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:40 Uhr
Sitzungsort: Kinderfreizeiteinrichtung „Baustein,, Schochplan 74/75,
06847 Dessau-Roßlau

Es fehlten:

Siebenten-Tags-Adventisten

Miersch, Angela

Katholische Kirche

Binus, Barbara

Landesverwaltungsamt

Günther, Beate

Stadtsportbund Dessau e.V.

Wittke, Bernhard

Evang. Jugendhilfe

Theune, Claudia

Diakonisches Werk

Heinrich, Evelin

Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN

Grabner, Isolde

Gleichstellungsbeauftragte

Falkensteiner, Sabine

Jüdische Gemeinde

Richter, Renate

Evangelische Landeskirche

Welker, Philipp

ASG e.V.

Gerlach, Karin

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V.

Nickel, Petra

Ausländerbeauftragter

Karnatz, Theresa

Verwaltung

Förster, Heike

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Ledwa eröffnete die Sitzung des JHA und begrüßte die anwesenden Mitglieder, die Vertreter der Presse Frau Thiemann, Herr Sebastian und Gäste.

Herr Ledwa stellte im Anschluss die form- und fristgerechte Ladung einschließlich der Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 9 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

Im Anschluss gratulierte er Herrn Hoffmann, Fraktion Die Linke, zur Wahl in den Landtag Sachsen-Anhalt.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde ohne Ergänzungen beschlossen. Herr Ledwa wies darauf hin, dass die Mitglieder des JHA im Anschluss an diese Sitzung die Möglichkeit haben, an einer Führung durch die Einrichtung teilzunehmen.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 01.03.2011

Die Niederschrift wurde ohne Ergänzungen bestätigt.

4. Offene Beschlüsse

Es gab keine Ergänzungen zu den offenen Beschlüssen.

5. Informationen der Verwaltung

Herr Lachmann informierte, dass der entsprechend des Arbeitsplanes vorgesehene Jahresbericht zur Suchtvorbeugung in dieser Sitzung nicht behandelt wird. Zum einen bedingt, dass die heutige Tagesordnung sehr umfangreich ist. Das Controllingkonzept wird in der Sitzung am 05. Juli 2011 vorgestellt. Beide Themen befinden sich noch in der Endbearbeitung.

6. Informationen und Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Herr Geier informierte über den Sachstand der AG Jugendhilfeplanung Teilplan Jugendarbeit:

Wie bereits in der Übersicht zum TOP Offene Beschlüsse ersichtlich ist, hat die AG bisher 8-mal getagt. Die Beratungen wurden sehr intensiv geführt. Die AG musste sich entscheiden, ob diese Teilplanung im Schnelldurchlauf oder in einer sehr guten Qualität erarbeitet werden soll. Die AG hat sich für letzteres entschieden. Dies wird allerdings dazu führen, dass der Termin Oktober 2011 zur Vorlage des Entwurfes im JHA nicht gehalten werden kann. Sollte der JHA mit dieser Konstellation nicht einverstanden sein, müsste er dies gegenüber der AG äußern. **Herr Ledwa** ergänzte hierzu, dass noch keine Aufregung aufkommen sollte, da bis zum Termin zur Vorlage des Entwurfes noch 6 Monate Zeit sind.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

7. Informationen

7.1. Vorstellung der Kinderfreizeiteinrichtung "Baustein" und Hort "Zauberburg"

Herr Ledwa übergab das Wort an Frau Weinert. Sie stellte die beiden Einrichtungen kurz vor.

Der Hort hat eine Kapazität von 120 Plätzen, die Kinderfreizeiteinrichtung hat mittlerweile eine tägliche Besucherzahl von ca. 40 Kindern.

Die Öffnungszeiten für den Hort ist von 06 – 17 Uhr und für die Kinderfreizeiteinrichtung von 09 – 18 Uhr.

Beide Einrichtungen und das Spielmobil werden von Fachpersonal betreut, darunter auch 2 männliche Fachkräfte und eine anerkannte Kinderschutzfachkraft. Ca. 40 % der Besucher der Einrichtungen kommen aus sozial benachteiligten Familien. Auf Grund dieser Besucherstruktur erfolgt eine Vernetzung mit anderen Jugendhilfeeinrichtungen und Institutionen.

Neben dem offenen Bereich und verschiedenen AG wird auch Nachhilfeunterricht angeboten. Über die Funktionsräume der beiden Einrichtungen können sich die Ausschussmitglieder einen Einblick beim Rundgang verschaffen.

7.2. Vorstellung der Arbeit einer Familienhebamme

Frau Antje Naumann stellte die Arbeit einer Familienhebamme in Form einer Powerpoint-Präsentation vor. Folgende Ergänzungen bzw. Fragen gab es im Rahmen der folgenden Diskussion.

1. Herr Geier zur Finanzierung der Familienhebamme
2. Frau Lütje zur Meldepflicht bei der Feststellung einer KWG
3. Herr Abramowski zur Tätigkeit der Familienhebamme
4. Herr Hoffmann zur Inanspruchnahme einer Familienhebamme

Zur Frage 1:

Die Finanzierung der Hebammentätigkeit erfolgt in der Regel über die Krankenkassen. Die erweiterte Hebammentätigkeit wird derzeit im Rahmen der frühen Hilfen vom Land Sachsen-Anhalt finanziert.

Zur Frage 2:

Bei der Feststellung von Merkmalen einer KWG erfolgt die Meldung umgehend an die zuständige Behörde.

Zur Frage 3:

Die Tätigkeit einer Familienhebamme bezieht sich auf die Schwangerschaft, frühe Elternschaft und das erste Lebensjahr des Kindes. Die Tätigkeit einer Familienhebamme umfasst nicht, wie von Herrn Abramowski angenommen, die Entbindung eines Kindes.

Zur Frage 4:

Die Inanspruchnahme einer Familienhebamme beruht auf der Basis der Freiwilligkeit.

Ergänzend informierte **Frau Naumann**, dass sie im Bereich Dessau-Roßlau, Bitterfeld und Köthen tätig ist. Sie ist die einzige Familienhebamme in diesem Bereich. Derzeit betreut sie 5 Fälle, der Bedarf ist allerdings weitaus höher.

Herr Lachmann ergänzte hierzu, dass das Land Sachsen-Anhalt für Weiterbildungen zur Familienhebamme Personen sucht.

Die Präsentation wird allen Ausschussmitgliedern mit dem Protokoll ausgereicht.

7.3. Aktueller Stand zum Netzwerk Kinderschutz

Herr Lachmann informierte über den aktuellen Sachstand zum Netzwerk Kinderschutz in Form einer Powerpoint-Präsentation.

7.4. 1. Quartalsbericht 2011 des Jugendamtes

Herr Ledwa übergab das Wort an Frau Schwenger.

Der 1. Quartalsbericht der Verwaltung des Jugendamtes wurde von ihr in Form einer Powerpoint-Präsentation dargestellt. Die Präsentation bezieht sich auf den Aufbau eines Berichtswesens auf der Grundlage der Produkte / Produktleistungen.

Die Finanzkennziffern im Verhältnis zu den Fallzahlen wurden für sieben ausgewählte Produktleistungen graphisch dargestellt.

Auf Grund des zeitlichen Umfangs der Präsentation konnten nur 5 Produktleistungen referiert werden. Die vollständige Präsentation wird allen Ausschussmitgliedern mit dem Protokoll zur Verfügung gestellt.

8. Beschlussfassungen**8.1. Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes SGB II/SGB XII in Dessau-Roßlau, rückwirkend zum 01.01.2011
Vorlage: DR/BV/092/2011/V**

Herr Ledwa übergab das Wort an Herrn Dr. Raschpichler zur Einführung in die Vorlage.

Herr Dr. Raschpichler informierte darüber, dass die in der Anlage beigefügte Geschäftsanweisung eigentlich schon nicht mehr aktuell ist, da sie durch eine VAO, die im Augenblick noch in Erarbeitung ist und einer Richtlinie, die am 25.05.2011 in den Stadtrat eingebracht werden soll, abgelöst wird. Auf Anfrage von **Frau Lütje** informierte Herr Dr. Raschpichler, dass auch wenn diese Vorlage noch nicht durch den Stadtrat bestätigt wurde, Anträge rückwirkend zum 1.1.2011 gestellt werden können. Aber, ohne Antrag geht nichts.

Es handelt sich bei den Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes um einen individuellen Leistungsanspruch. Er, und auch mehrere seiner Amtskollegen hätten sich einen pauschalisierten Leistungsanspruch gewünscht. Die jetzige Handhabung ist mit hohem bürokratischem Aufwand verbunden.

Mittlerweile wurden ca. 300 Anträge von etwa 2500 – 3000 Anspruchsberechtigten gestellt. Diese Zahl liegt im bundesdeutschen Trend.

Auf Anfrage von **Frau Ziska** zum Umgang mit den Gutscheinen informierte er, dass er vor Ostern veranlasst hat, dass an alle Träger von Schulen, Kindertageseinrichtungen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Kultureinrichtungen, Sportvereinen und Essenanbietern ein umfangreiches Info-Schreiben herausgeschickt wird, wo noch einmal darauf hingewiesen wird, in welchen Bereichen Anträge für Leistungen gestellt werden können und was diese Leistungen beinhalten. Darüber hinaus wird es am 27.04.2011 eine Pressekonferenz zum Bildungs- und Teilhabepaket geben.

Zur Mittagsversorgung informierte er, auch auf Anfrage von **Herrn Geier**, dass hier die Abrechnung durch den Leistungsanbieter erfolgt. Der Leistungsanbieter rechnet die bewilligten Leistungen direkt beim Leistungsträger ab. Da es sich um einen individuellen Leistungsanspruch handelt, müssen die Eltern für jedes Kind einen Antrag stellen. Dies wird für viele Eltern ein komplizierter Verfahrensweg sein.

Nach Abschluss der Diskussion bat Herr Ledwa um Abstimmung zur Vorlage.

Abstimmungsergebnis: 9 / 0 / 0

8.2. Fortschreibung der Jugendhilfeplanung der Stadt Dessau-Roßlau, Teilplan "Mittelfristige Planung der Kindertagesbetreuung der Stadt Dessau-Roßlau 2010-2017". Bitte bringen Sie die bereits ausgereichte Vorlage mit!

Vorlage: DR/BV/006/2011/V-51

Herr Ledwa informierte zu dieser Vorlage, dass bereits in der Sitzung des JHA am 1.3.2011 durch Frau Förster ausführlich darüber informiert wurde. Die Vorlage wurde zurückgestellt, da man dem Stadtelternbeirat noch Zeit geben wollte, eine fundierte Stellungnahme zur Kita-Planung abzugeben. Diese liegt nun vor und wurde den Ausschussmitgliedern mit den Sitzungsunterlagen ausgereicht. Herr Fuchs als Vorsitzender des Stadtelternbeirates ist heute anwesend und steht für Rückfragen zur Verfügung. Es gab keine weiteren Anfragen. Herr Ledwa bat um Abstimmung zur Vorlage.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 1

8.3. Prioritätensetzung zu Investitionsmaßnahmen der Kindertageseinrichtungen der Stadt Dessau-Roßlau Vorlage: DR/BV/130/2011/V-51

Herr Ledwa übergab das Wort an Herrn Dr. Raschpichler zur Einführung in die Vorlage.

Herr Dr. Raschpichler informierte, dass innerhalb der Stadtverwaltung mehrere Prioritätenlisten erarbeitet wurden. Bei der hier vorliegenden Prioritätenliste handelt es um die Zuarbeit einer aktuellen und differenzierten Bedarfsschätzung für notwendige Investitionen in Kindertageseinrichtungen. Die Prioritätensetzung erfolgte auf der Grundlage von vorgegebenen Kriterien des Ministeriums sowie der Einschätzung der Träger. Die Prüfung der Baukosten muss noch durch das Dezernat VI erfolgen.

An der folgenden Diskussion beteiligten sich **Frau Lütje, Frau Hoffmann, Herr Geier, Herr Hoffmann, Herr Dr. Raschpichler und Herr Lachmann.**

Herr Geier: Für ihn ist die Einschätzung für die Einrichtungen des Behindertenverbandes nicht nachvollziehbar. Des Weiteren kann er die angegebenen Baukosten der anderen Träger nicht einschätzen um sie heute zu beschließen.

Frau Lütje: Sie empfindet diese Liste wieder als etwas Endgültiges!

Frau Hoffmann: Warum hat man hier Prioritäten gesetzt? Man hätte diese Form der Einstufung nicht vornehmen sollen.

Herr Hoffmann: Ihn verwundert, dass die Einrichtung „Sonnenköppchen“ auf dieser Liste sehr weit oben steht und andererseits in der Begründung für eine mögliche Schließung vorgeschlagen wird.

Herr Dr. Raschpichler: Die Prioritätensetzung war eine der Kriterien vom Ministerium und ist nicht als bindend zu betrachten.

Herr Lachmann: Das Ergebnis dieser Vorlage ist nicht endgültig und durchaus angreifbar.

Herr Dr. Raschpichler / Herr Hoffmann: Die endgültige Entscheidung über Investitionen bzw. Schließungen von Kindertageseinrichtungen fällt der Stadtrat. Des Weiteren sollte man abwarten wie hoch die Fördersumme des Landes letztendlich ausfällt. Dann muss auch der JHA neu entscheiden.

Herr Geier: Er regt an, die Fördermittel die letztendlich zur Verfügung stehen, auf mehrere Einrichtungen zu verteilen und nicht nur größere Investitionen mit diesen Mitteln zu fördern.

Herr Dr. Raschpichler: Nach Abschluss der Diskussion schlug er vor, in den Beschlussvorschlag das Wort „**vorläufigen**“ einzufügen. Des Weiteren ist die Summe für das Gesamtvolumen um **+ 3 Cent** zu korrigieren.

Der Beschlussvorschlag lautet nunmehr:

„Der in den Anlagen 1 und 2 aufgeführten **vorläufigen** Prioritätensetzung für die im Rahmen der Bedarfsmeldung zur Landesförderung anzumeldenden Investitionsmaßnahmen an Kindertageseinrichtungen wird zugestimmt“.

Die Summe für das Gesamtvolumen beläuft sich nunmehr auf **9.052.350,73 €**

Herr Ledwa bat um Abstimmung der Vorlage mit den Änderungen.

Abstimmungsergebnis: 3 / 0 / 6 – Befangen 1 (Herr Geier)

Damit ist die Vorlage beschlossen.

11. Schließung der Sitzung

Herr Ledwa beendete die Sitzung um 19:40 Uhr. Er wies noch einmal daraufhin, dass Frau Weinert den Ausschussmitgliedern für eine Führung durch die Einrichtung zur Verfügung steht.

Dessau-Roßlau, 06.07.11

Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer